

Frau oder dem Frauenverein, welche dahin wirken, daß eine kleidsame, einfache Tracht Mode werde, die nicht alle 4 Wochen wechselt; das wahrhaft Schöne in Natur und Kunst ist stets einfach.

Auf diesem Felde sind noch Lorbeeren zu erobern; also frisch an's Werk!

* An der Ostküste Afrikas bei Port Natal hat man jüngst in den Zweigen eines Baumes eine formlose Masse entdeckt, die sich bei näherer Untersuchung als die Ueberreste eines von Paris während der Belagerung abgegangenen Ballons herausstellte. Die in demselben enthaltenen Depeschen waren noch, aber in unleserlichem Zustande vorhanden.

* In Illinois (einem Staate in Nordamerika) entgleiste vor einiger Zeit ein Eisenbahnzug und zwei Mitreisende kamen dabei zu Schaden; der eine fand seinen Tod, der andere verlor ein Bein. Dieser sowohl, wie die Wittve des ersteren klagten gegen die Eisenbahngesellschaft auf Schadenersatz. Das Gericht sprach der Wittve 5000, dem Einbeinigen 15,000 Dollar zu. Das war der Wittve nicht recht, und sie fragte den Richter, weshalb denn ein Bein dreimal so viel werth sei, als ein ganzer Mann. Der Richter antwortete: „Die Sache ist ganz in der Ordnung. Der Mann, dem jetzt sein Bein fehlt, bekommt selbst für 15,000 Dollar kein neues wieder; aber eine Wittve mit 5000 Dollar findet sehr leicht wieder einen Mann, der nicht nur so gut wie neu ist, sondern vielleicht sogar noch besser als der andere.“

* Der Dampf, welcher rücksichtslos überall sich hindrängt, ist auf dem besten Wege, ein neues Gebiet für seine Dienstleistungen zu erobern. Montag, den 24. November, in der Nacht ging die mit einem Dampf-Tramwagen in London angestellte Probefahrt vorzüglich von statten. Der einem gewöhnlichen Tramwagen ähnliche, wenn auch etwas massenhaftere Dampfswagen ist leicht lenkbar, die Passagiere empfinden nichts von dem Maschinengerassel, und was wichtiger, die Pferde scheuten nicht, da das Dampffahrzeug weder Dampf entsendet noch irgend einen gellen Laut hören läßt. Die Pferde der vielen aus Neugier herbeigekommenen Droschkenfischer folgten ruhig dem neuen Wagen, der eine beinahe dreistündige Probe ablegte. Die Fahrkosten würden sich bei Annahme des Dampfsystems um die Hälfte verringern.

* Die Bestrebungen der Kasseler Frauen weisen schon Erfolg auf. Die Milchproduzenten wollen nicht mehr dulden, daß die Zwischenhändler ihnen gegenüber die Preise ebenso herabdrücken, wie sie dieselben den Konsumenten (Verzehrern) gegenüber steigern.

* In Texas lebt vielleicht der größte Viehzüchter der Erde. Er heißt Samuel und hält 225,000 Stück Schlachtwieh und für dieselben 400 Hirten und Bedienstete. Er zieht jährlich 60,000 Kälber. Der Werth seines Viehes ohne die Ländereien übersteigt 5 1/2 Million. Er ist der Hauptlieferant für den Fleischmarkt in Neworleans zc.

* Uri. Ein Telegramm der „St. Gall Ztg.“ meldet aus Göschenen vom 21. November: Gestern Abends um 6 Uhr ist die Dynamit-Wärmehütte beim Gotthard-Tunnel in die Luft geflogen. Es gab drei Tode und einige leicht Verwundete. Vorgestern ereignete sich der gleiche Fall zu Airola, jedoch ohne Verlust von Menschenleben.

* Die Saarbrückener Steinkohlen werden vom 1. Dezember an einen Aufschlag von 15 Fr. per Waggon à 200 Zentner erleiden. Der Doppelzentner kostet demnach Fr.

2 95, in den Jahren 1869 und 1870 bloß Fr. 1.25. In Folge dieser Vertheuerung befürchtet man, daß mancher Industriezweig eingestellt werden müsse.

* Diesen Sommer war der Bodensee ungewöhnlich lange gleich hoch geblieben, und die Wasserhöhe hielt bis Anfang dieses Monats an, was nur sehr selten der Fall ist. Die Folge davon war, daß im Früh-Herbste der größte Theil der so kostbaren Seeforellen in der Bregenzer Ach aufwärts ging, um dort zu laichen. Plötzlich nun fiel der See und die Laichfische befanden sich in einem Kessel der Ach, der wegen des niedrigen Seestandes keinen Abfluß mehr hat. Auf dieser etwa 4 bis 5 Stunden langen Strecke werden Hunderte von Zentnern dieser Forellen gefangen und, da die ganze Gegend durch die mit diesen kranken Fischen hausirenden Leute überlaufen wird, um 10 bis 20 fr. per Pfund verkleubert. Wenn in den übrigen an den Bodensee angrenzenden Ländern so verfahren würde, so müßte in einem Dezennium der Fischreichtum im Bodensee auf ein Minimum herabsinken. Während Baden z. B. eine künstliche Fischzucht errichtet hat, um den Reichtum zu heben, scheint die österreichische Behörde im Bregenzer Walde dem eben gerügten Unfug zuzusehen. Da nun die Laichzeit bis Ende Dezember fort dauert, so könnte dem Uebelstande durch ein sofortiges Eingreifen noch in diesem Jahre wirksam gesteuert werden. Im Interesse der Fischzucht wäre dies dringend geboten.

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler.

Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 28. Nov.

Der halbe Mezen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Korn	4	50	4	40	4	30
Roggen	3	50	3	40	3	30
Gerste	2	90	2	80	2	70
Turken	3	—	2	90	2	80
Haser	1	80	1	70	1	60

Thermometerstand nach Reaumur in Vaduz.

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
Nov. 26	+ 3 1/2	+ 8 3/4	+ 3 1/2	hell.
" 27	+ 3	+ 5	+ 4 3/4	fast bedeckt.
" 28	+ 3 1/2	+ 3 3/4	+ 6	trüb; Reg. Wd.
" 29	+ 3 1/2	+ 5 3/4	+ 3 3/4	halb hell; Reg.
" 30	+ 4	+ 6	+ 3	trüb; Reg.
Dez. 1	+ 2	+ 2	+ 1	trüb; Reg. i. d. S. Sch.
" 2	— 3	+ 1/4	— 1 3/4	hell.

Telegrafischer Kursbericht von Wien.

3. Dezember 100 fl. Silber	108.30
20-Frankensücke	9.08